

Starke Präsenz des Turnvereins

Sowohl auf der Bühne als auch bei der Organisation der beiden Unterhaltungsabende zeigte der Turnverein Gächlingen eine starke Leistung. Das Publikum lohnte es mit einem grossen Aufmarsch und begeistertem Applaus.

Was machen Turner in der wettkampf-freien Winterzeit in ihren Trainings? Sie stellen ein Unterhaltungsprogramm auf die Beine, in dem auch Kinder und Jugendliche auftreten. «So können wir die Mädchen motivieren», meinte Karin Rüedi, eine Leiterin der Meitliriege. Fast alle Gächlinger Familien mit Kindern im Schulalter, waren auf der Bühne vertreten, sei es als Frosch im Kinderturnen, als Krankenschwester oder Aschenputtel in der Meitliriege, als fröhlicher Zauberer oder mutiger Akrobat in der Jugi. Der Turnverein (TV) war also nicht nur auf der Bühne präsent sondern gehört bei vielen jungen Gächlingern zum wöchentlichen Freizeitprogramm.

Am vergangenen Freitagabend besuchten vor allem die Eltern und Grosseltern der turnenden Kinder und Leiter das Chränzli. Am Samstag füllte sich die Turnhalle zusätzlich mit Kollegen der TV-Mitglieder. Wohlwollend unterstützten alle den Chasperli, als er den Seppli suchte und lachten herzlich über alte und neue Sprüche der beiden. So richtig erwachte das Publikum bei der Barrennummer des TV. Als Bauarbeiter stemmten und schwangen sich ein Dutzend Turner in hohem Tempo von Holmen zu Holmen. Auch bei der Wiederholung des Auftritts reichten der Schwung und die Kraft in den Armen aus. Offenbar bevorzugten die Zuschauer Barrenauftritte. Die grossen Meitli durften ihre Stufenbarren-Nummer «Papagei» ebenfalls ein zweites Mal zeigen. Auch die TV-Affen hüpfen zwei Mal über die Bühne, ohne Barren dafür mit Bodenakrobatik und Pyramide. Frauen sind im Gächlinger Turnverein leider in der Minderzahl. Sie holten sich Verstärkung und konnten dadurch eine eigene Aerobic-Nummer zeigen. Wer weiss, vielleicht motivierten sie dadurch die Nachwuchsturnerinnen.

Begeisterung herrschte im Chasperlithheater als die Fee den Seppli rechtzeitig von der Froschgrippe befreite und somit vor den Froschschenkel-Liebhabern rettete.

«Einige von uns haben extrem viel Zeit investiert», erwähnte der TV-Präsident Daniel Düllli in seinem Schlusswort. Die aufwändige Dekoration und der reibungslose Ablauf in der Festwirtschaft und auf der Bühne bestätigten diese Aussage. Unterstützt wurde das junge Team von der Männerriege und der Musikgesellschaft im Service, den bewährten Tombola-Frauen und anderen freiwilligen Helfern. (mnä)

